

Tageszeitung und Bibel

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich habe noch einen geistlichen Tipp von unserem Spiritual (geistlicher Lehrer) im Priesterseminar im Ohr: Wenn man täglich nur halb so viel Zeit in der Bibel liest wie in der Tageszeitung, dann ist man völlig im „grünen Bereich“.

Ich weiß nicht, wie viel Zeit Ihr heute mit einer Zeitung verbracht habt. Aber ich möchte Euch jetzt auf jeden Fall in die Bibel mitnehmen, damit wir im „grünen Bereich“ sind. Es handelt sich um zwei Bibelstellen:



Die erste ist das Sonntagsevangelium:

„Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten (Matthäus 22,34-40).

Das Hauptgebot wird uns hier „geschenkt“. Gottes- und Nächstenliebe gehören zusammen. Gott liebt uns, unsere Liebe ist eine Antwort darauf.

Herr, stärke mich, schenke mir deine Gnade, damit ich dich immer mehr mit ganzem Herzen lieben kann.



Die zweite Bibelstelle hat mit dem Weltmissionssonntag, den wir diesen Sonntag begehen, zu tun:

„Jesus sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt“ (Matthäus 5,3-12).

Das Leitwort des Weltmissionssonntags stammt aus diesem Abschnitt, es lautet: Selig, die Frieden stiften. Menschen, die an ihrem Ort Friedensstifter sind, sind ein Geschenk. Mit dem Frieden, den wir durch das Vertrauen auf Gott finden, können wir zu Friedensstiftern werden, zu Menschen, die solidarisch leben und handeln. Herr, schenke dieser Welt, unserer Gesellschaft, unseren Herzen - schenke mir deinen Frieden.

Ich weiß nicht, wie viel Zeit Ihr heute mit der Tageszeitung verbracht habt oder noch verbringen werdet – mit der Botschaft des Evangeliums sind wir auf jeden Fall im „grünen Bereich“.

Ich wünsche Euch einen gesegneten Tag!

Pfarrer Reinfried Rimmel